

Begründung für die Verleihung des Denkmalpreises 2009 der Hypo-Kulturstiftung

Baudenkmal: Schloss Burgtreswitz, Schlosshof 1, Burgtreswitz, 92709 Moosbach
Landkreis Neustadt an der Waldnaab
Regierungsbezirk Oberpfalz

Eigentümer: Markt Moosbach, Brunnenstr. 1, 92709 Moosbach
Besitzer und Nutzer: **Förderverein Schloss Burgtreswitz e.V.**
vertreten durch den ersten Vorsitzenden Peter Garreiss,
Burgtreswitzer Str. 2, 92709 Moosbach

Mitten im Ortsteil Burgtreswitz thront, auf einem Felsen über der Pfreimd, das Schloss. Es handelt sich um eine vierflügelige, um einen trapezförmigen Hof gelagerte Anlage. Sie besticht durch ihre weiträumige Ausdehnung wie auch durch das hoch aufragende, überwiegend unverputzte Mauerwerk. Das gegenwärtige Erscheinungsbild geht auf die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück; damals wurde die Burg nach einem Brand 1634 in mehreren Abschnitten wieder errichtet. Im Westflügel befinden sich Reste einer gotischen Schlosskapelle.

Die Burg wurde 1983 von der Gemeinde Moosbach in der Hoffnung erworben, eine Rettung durchsetzen zu können. Damals befand sich die Anlage schon in einem ruinösen Zustand. Zwei Gebäudeteile waren eingebrochen, die Auflager des Dachstuhls weitgehend zerstört. Die Außenmauern drückten talwärts. Regenwasser hatte auf großen Flächen des Mauerwerks wie auch der Holzkonstruktionen Schwamm und Pilzbefall entstehen lassen. Sträucher und Bäume wuchsen wild aus den Dächern über das Mauerwerk hinaus.

Die Gemeinde Moosbach war wirtschaftlich nicht in der Lage, die ersichtlich kostspielige und aufwändige Instandsetzungsmaßnahme anzugehen. Da bildete sich spontan innerhalb der Gemeinde der „Gemeinnützige Förderverein Schloss Burgtreswitz“ mit dem Ziel, das Gebäude nicht nur baulich zu retten, sondern vor allem auch wieder einer angemessenen Nutzung zuzuführen. Mitgliedsbeiträge und Spenden gingen ein, Veranstaltungen wurden durchgeführt, mit deren Erlösen teure Teilarbeiten durchgeführt werden konnten. Mehr als 30.000 Stunden investierten Vereinsmitglieder ehrenamtlich in die Instandsetzung „ihrer“ Burg. In gut 20jähriger Arbeit entstand Schloss Burgtreswitz wieder und wirkt mit seinem gewaltigen Mauerwerk weit in die Landschaft hinein.

Besonders zu würdigen ist, dass sich der Förderverein mit seinen Mitgliedern bei den Instandsetzungsarbeiten strikt an die historischen Vorgaben hielt. Das Außenmauerwerk blieb steinsichtig, wo kein Putz gefunden werden konnte. Die Dächer blieben weitgehend geschlossen; neue Gaupen wurden nicht eingebaut. Bei allen Detailmaßnahmen beschränkte man sich darauf, das für die Erhaltung des Gebäudes Notwendigste zu verwirklichen.

...



Auf diese Weise ist eine handwerklich sorgfältige, handwerkstechnisch vorbildliche Wiederherstellung des Mauerwerks, der Böden, der Decken, des Daches sowie der Türen und Fenster entstanden. Nirgendwo gibt es Altertümelei. Nirgends hat „der Duft des Alten“ die Vereinsmitglieder zu geschichtsverfälschenden Zutaten verleitet.

Nur dem ehrenamtlichen, gemeinnützigen, bürgerschaftlichen Einsatz seiner Mitglieder ist die Wiederherstellung der Burg zu verdanken. In vorbildlicher Weise haben sie demonstriert, dass es auch ohne außerordentliche finanzielle Unterstützungen durch öffentliche Institutionen möglich ist, buchstäblich mit „eigener Hand“, mit Hand- und Spanndiensten, eine fast zur Ruine verkommene, für die Region aber historisch wichtige Anlage mit Selbstbewusstsein, Können, Verzicht und Enthusiasmus in Stand zu setzen.

Mit seiner begeisternden Leistung hat sich der Förderverein Schloss Burgtreswitz, vertreten durch seinen ersten Vorsitzenden, Herrn Peter Garreiss, um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalschutzes der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.